

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1904)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

**Autor:** Wattenwyl, F. von / Scheurer / Kunz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416666>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht

der

## Forst-Direktion des Kantons Bern

für

### das Jahr 1904.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl**.

Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer**, bis zu seinem Rücktritt, Ende April; nachher  
Herr Regierungsrat **Kunz**.

## Forstwesen.

### I. Zentralverwaltung.

**Personelles.** Im höheren Forstpersonal ist keine Veränderung eingetreten.

Gestorben sind: Alfr. Kupferschmied in Bern und W. Schmid in Basel, beide Träger des ehemaligen bernischen Oberförsterdiploms.

**Gesetzgebung.** Am 17. und 18. Mai unterzog der Grosse Rat das neue kantonale Gesetz betreffend das Forstwesen einer ersten Beratung. Die Annahme des regierungsrätlichen Entwurfs, mit unwesentlichen Änderungen, wurde ohne Gegenantrag mit 152 Stimmen ausgesprochen.

### II. Allgemeine Verwaltung.

#### 1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1904 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1904 . . . . .	Fr. 54,075. 65
Zinse dieser Kasse pro 1904 à 3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	" 2,027. 80
Beitrag des Staates . . . . .	" 3,500.—
Beiträge der Arbeiter . . . . .	" 7,083.—
Zinse der Staatskasse à 3 %	" 90. 28
	Fr. 66,776. 73

Übertrag	Fr. 66,776. 73
Davon ab: Bezahlte Entschädigungen an Arbeiter . . . . .	" 5,261. 25
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1904 . . . . .	Fr. 61,515. 48

Die Entschädigungen wurden bezahlt für 25 Fälle von Verletzung und 19 Fälle von Erkrankungen. In 2 Fällen wurde bleibender Nachteil konstatiert und dafür Fr. 2681. 75 an die Geschädigten ausgerichtet.

#### 2. Forstkurse.

Im Berichtjahre fand zum erstenmale ein Forstkurs gemäss Art. 22 und 23 der eidgenössischen Vollziehungsverordnung vom 13. März 1903 statt.

Auf eine Eingabe an den Bundesrat hat dieser unter dem 5. Januar 1904 beschlossen, denjenigen Kantonen, die ganz oder zum Teil ausserhalb des einstigen eidgenössischen Forstgebietes liegen, die Abkürzung der Kursdauer von zwei Monaten auf sechs Wochen zu gestatten. Demgemäß wurde der diesjährige Kurs in zwei Hälften von je drei Wochen abgehalten, und zwar die Frühlingshälfte im Längenwald und die Herbsthälfte in Wohlen. Die Zahl der Schüler war 24. Zwei waren aus dem deutschen Teil des Jura, die übrigen aus dem Mittelland. Die Leitung des Kurses hatten die Kreisförster Nigst und v. Seutter übernommen. Über den Verlauf desselben und die Leistungen der Schüler spricht sich der

Schlussbericht in befriedigendem Sinn aus. Sämtliche Teilnehmer konnten zur Patentierung empfohlen werden; es sind dies die nachfolgenden:

Beyeler, Karl, geb. 1871, Staatsbannwart in Gambach.  
Bühlmann, Adolf, geb. 1884, Staatsbannwart in  
Rüscheegg.

Garo, Ernst, geb. 1879, Staatsbannwart in Tschugg.  
Kunz, Jakob, geb. 1861, Präsident der Forstkommission, Pieterlen.

Burkhardt, Cesar, geb. 1880, Forstverwalter, Ligerz.  
Kern, Aug., geb. 1870, Mitglied des Burgerrats, Laufen.  
Grieb, Fried., geb. 1867, Oberbannwart der Burger-  
gemeinde Burgdorf.

Egger, Jakob, geb. 1864, Bannwart der Burgergemeinde Aarwangen.

Dennler, Ernst, geb. 1882, Bannwart der Burgergemeinde Bleienbach.

Schneeberger, Ed., geb. 1870, Bannwart der Bürgergemeinde Schoren.

Müller, Fritz, geb. 1858, Bannwart der Burgergemeinde Lotzwil.

Müller, Fritz, geb. 1858, Bannwart der Burgergemeinde Niederbipp.

Stämpfli, Fritz, geb. 1865, Bannwart der Burgergemeinde Schüpfen.

Schnell, Joseph, geb. 1886, Bannwart der Burgergemeinde Röschenz.

Trachsel, Simon, geb. 1880, Landwirt in Wattenwil.  
Geb. 1880, gest. 1955, Landwirt in Wattenwil.

Schläfli, Johann, geb. 1877, Landwirt in Albligen.  
Kohli, Joh. Ulr., geb. 1884, Landwirt in Schwendi,  
Gemeinde

Guggisberg.  
Hostettler, Joh., geb. 1877, Landwirt in Ägeren,  
Guggisberg.

Guggisberg.  
Glaus, Christ., geb. 1882, Landwirt in Ryffenmatt.

Zahnd, Albr., geb. 1877, Landwirt in Äugsten,  
Guggisberg.

Küpfer, Gottl., geb. 1883, Landwirt in Arni.

Dürig, Gottl., geb. 1883, Landwirt in Bowil.  
Kunz, Fried., geb. 1881, Landwirt in Grafenried.

Weber, Alfred, geb. 1879, Landwirt in Brüttelen.

### 3. Aufforstungen und Verbauungen.

Der Stand der bezüglichen Arbeiten geht aus den nachfolgenden Tabellen hervor.



## b. In Ausführung begriffene Projekte.

e. Neu angemeldete Projekte.

Forsten.

13

Gemeinde	Bodenbesitzer	Projekt	Fläche	Ausführungs-termin	a. Auforst h. Verbau	Voranschlag	Zugesicherte Beiträge					
							des Bundes	des Kantons	Total	Fr.	Rp.	Fr.
<i>Forstkreis Oberhasli.</i>												
Schwanden, Hofstetten	Staat Bern	Lammbachgebiet	132	—	a, b	220,000	—	—	—	—	—	—
Schwanden	"	Schwandenbachgebiet	170	—	a, b	260,000	—	—	—	—	—	—
Schattenhalb	Alpenoossenschaft Roselau-Schönenbühl	Rosenlauzäge	7	—	a, b	9,000	—	—	—	—	—	—
Oberried	Oberried, Einwohnergemeinde	Rumpfwald	—	—	a, b	1,200	—	—	—	—	—	—
Brienz	"	Dürrgrind-Gräthi	5	—	a, b	22,000	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Interlaken.</i>												
Lauterbrunnen	Bergschaft Schilt	Gimmelwald-Busenalp	18	—	a	18,365	—	12,495	—	5,509	50	18,004
Saxeten	Saxeten, Burgergemeinde	Alp- u. Burgerwaldungen	24	50	a, b	31,946	—	17,997	—	9,583	80	27,580
Lüttsenthal	Lüttsenthal, Einwohnergemeinde	Schlirieseten	4	—	a, b	3,421	—	2,018	—	1,026	30	3,044
"	"	Josephgütli gräben	—	—	a, b	5,384	—	—	—	—	—	—
Bönigen	Böniger Burgergemeinde	Hauetenbach	12	50	a, b	22,915	98	12,982	67	6,874	79	19,857
<i>Forstkreis Frutigen.</i>												
Beatenberg, Habern	Verschiedene	Lombach, II. Sektion	34	90	a, b	58,200	—	—	—	—	—	—
<i>Forstkreis Simmental.</i>												
Lenk	W. Hildebrand, Dresden	Iffigenalp, Bärentritt	—	—	a, b	1,920	—	—	—	—	—	—
Oberwil	Waldried, Bäuert	Bunfalweiden	3	10	a, b	2,150	—	1,075	—	645	—	1,720
Saanen	Christ. Matti, Gemeinde	Praetgraben	3	69	a, b	9,544	90	5,155	45	2,845	47	8,000
"	Verschiedene	Rübligraben	2	40	a, b	3,506	27	2,841	30	1,051	88	3,893
"	"	Südlicher Bürgisgraben	5	90	a, b	7,224	30	—	—	—	—	—
"	"	Nördlicher Bürgisgraben	1	60	a, b	3,467	77	5,811	45	3,207	62	9,019
<i>Forstkreis Emmenthal.</i>												
Röthenbach	Wiedmer, Chr., Buchholterberg	Stauffenbrunnen	24	07	1907	a	900	—	570	—	270	—
Langnau	Gerber, Joh., Grat, Signau	Engsternalp	55	60	1907	a	1,929	50	964	75	578	85
Eggwil	Salzmann, Gottl., Eggwil	Leber	2	28	1908	a	2,775	—	1,777	50	832	50
Dirrenroth	Staat Bern	Oberwald (Nachtragsprojekt)	2	—	1905	a, b	2,720	—	1,360	—	816	—
Eggwil	Eggli Fritz, Äschbach	Äschbach	24	42	1907	a	2,470	—	—	—	—	—
"	Fankhauser Fritz, Eggwil	Neuenschwand	2	96	1905	a	720	—	807	—	216	—
<i>Forstkreis Rüeggisberg.</i>												
Rüschegg	Staat Bern	Grön-Vorsass	31	30	1910	a	22,700	—	15,526	—	6,810	—
Rütti	Hotel Gurnigelbad	Seftigschwand, Heinwesen	2	38	1905	a	1,400	—	850	—	420	—
Rüschegg, Guggisberg	Staat Bern	Einberg-Alp (Nachtragsprojekt)	—	—	b	2,400	—	—	—	—	—	—
<i>Total</i>			476	60			707,996	74				

### III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

In den meteorologischen Tabellen wird das Jahr 1904 wegen der anhaltenden Wärme und der Seltenheit seiner Niederschläge eine ganz ausnahmsweise Stellung einnehmen. Dieser Charakter kam zwar mehr nur der zweiten Hälfte zu, machte sich dann aber in allen Richtungen um so fühlbarer.

Auf einen milden Winter mit nur mässiger und zeitweiser Schneedecke folgte ein rauher Vorfrühling. Aber schon Anfang April trat Föhnwind ein, der die letzten Schneereste in den Vorbergen in kurzem aufzehrte und der Vegetation einen raschen Anstoss gab. Trotz eines fühlbaren Rückschlags vom 28. April bis 10. Mai waren doch Laubausbruch und Blütezeit 8 bis 12 Tage früher als voriges Jahr; die Heuernte begann schon im Mai und war bei sehr gutem Ergebnis vor dem längsten Tag überall beendet. Der 26. Juni war der letzte ergiebige Regentag des Jahres, von da an bis zum 28. August fiel mit Ausnahme weniger spärlicher Gewitterschauer kein Regen mehr. Die Getreideernte dauerte nicht über den Juli hinaus, selbst der Hafer reifte noch in diesem Monat. Mangels Grünfutters mussten die Heuvorräte angegriffen werden.

Aus benachbarten Ländern kamen noch schlimmere Nachrichten, in Mähren und Böhmen z. B. dauerte die absolute Tröckne 15 Wochen lang, Ende Juli war das Laub allgemein gebräunt und fiel von den kahlen Bäumen. Erst Ende August und im September traten strichweise Regen und neblige Witterung ein, aber gleichwohl blieb der Boden in einer Tiefe von 20 Centimeter und mehr staubtrocken bis ans Ende des Jahres, und die Quellen konnten sich von ihrem sommerlichen Tiefstande noch nicht erholen.

Von Mitte September an war die Witterung einen Monat lang rauh. Am 18. und 20. hatten wir starken Reif und am 9. Oktober den ersten Schneefall. Dann folgte ein schöner Spätherbst, bis der Winter am 27. November wiederum mit Schnee und einer Kälte von — 10° C. einsetzte.

Aus dem Oberhasle wird berichtet, dass das Jahr 1904 seit Menschengedenken das fohnärmste war.

**Stürme**, welche das ganze Land zwischen Jura und Alpen durchzogen, schadeten am 14. Januar und dann wieder um die Mitte Februar in vielen Waldungen. Von **Gewitter**, teilweise auch von Hagel waren sie begleitet am 27. Mai, 6. und 18. Juni und 25. Juli. Das Gewitter vom 27. Mai hinterliess bedeutenden Schaden im untern Bürenamt und angrenzenden Bucheggberg.

Ausser diesen Erscheinungen ist noch der Niedergang einer **Lawine** im sogenannten Kileyberge (Gemeinde Diemtigen) anzuführen; sie entstand im sogenannten Nessliwald, wo sie als Grundlawine durch den älteren Lawinenzug zu Tal fuhr und bis hinab in den Talboden, einen Streifen Fichtenwald von 300 Meter Breite zerstörend.

Trotz des Mangels an Niederschlägen in der zweiten Hälfte war dennoch das Jahr 1904 für die Landwirtschaft von seltener **Fruchtbarkeit** und für den Wald bot es bis zur Mitte des Sommers ebenfalls sehr gute

Wachstumsbedingungen. Die Kulturen wuchsen gut an und hielten auch im allgemeinen die sommerliche Tröckne ohne Schaden aus. Ausnahme davon bilden die trockenen Juragelände: im Amtsbezirk Münster gingen viele Saaten und Keimpflanzen, 10- bis 15jährige Fichtenpflanzen, sogar 3 bis 10 Meter hohe Eichen und Buchen ein, und im Kreise Delsberg stellenweise bis 60 % der Kulturen.

Der **Samenertrag** war für die meisten Holzarten ein ganz geringer, hingegen sind die Aussichten auf das kommende Jahr mancherorts recht günstige; namentlich wird in mehreren Gegenden ein Buchensamenjahr erwartet.

**Schaden durch Tiere.** Eichhörnchen und Häher mussten an mehreren Orten wegen Zerstörung der Saaten in den Forstgärten abgeschossen werden. Aus dem Oberaargau wird auch namhafter Schaden der erstern durch Abbeissen der Gipfelknospen in Weissstannen-Jungwüchsen gemeldet.

Den schädlichen Insekten war der trockene Sommer zur Fortpflanzung und Vermehrung sehr dienlich. Im Seeland mussten schon ansehnliche Mengen von Käferbäumen gefällt werden, noch mehr solcher dürften in der Folge anfallen. Im Forstkreis Burgdorf machten sich der Weissstannen-Borkenkäfer, der Buchen-Rüsselkäfer und eine Fichten-Wicklerraupe bemerkbar.

In der Nähe von Delsberg trat *Tomicus chalcographus* gefährlich auf.

Der grösste Feind der Waldkultur war auch in diesem Jahr wieder der Engerling, dem einzigt in den Saatschulen der Staatsforstverwaltung viele Hunderttausende von Sämlingen und verschulften Pflanzen zum Opfer fielen. Trotz des Sammelns der Maiküfer, das im Flugjahr 1903 allgemein eingeleitet wurde, befindet sich der Schädling immer noch im aufsteigenden Ast seiner Verbreitung. Seine lehrbuchwidrige Verlängerung der Schwärzzeit in den Sommer hinein erlaubt ihm auch Höhenlagen (bis über 1000 Meter) zu besuchen, in welchen er bisher unbekannt war. Zur Zeit der grössten Trockenheit des letzten Sommers zogen sich die Engerlinge in die tiefere Bodenschicht zurück und suchten die dort eingedrungenen Pflanzenwurzeln auf. Mit den vielfach angeprägten Benzin-, Schwefel- und Kohlenstoffkapseln wurden auch im letzten Sommer wiederholte Versuche angestellt, ohne dass ein deutlicher Erfolg erzielt werden konnte. Ausserdem stellen sich diese Fabrikate für die Anwendung auf grossen Flächen viel zu teuer.

Solange diese Engerlingsplage währt, wird in den Niederungen und im Hügelland der Saatschulbetrieb im grossen unmöglich oder doch unrentabel gemacht. Durch vermehrte Pflanzenerzeugung in höheren Lagen lässt sich nur eine ungenügende Aushilfe schaffen, weil die vom Maiküfer verschmähten Standorte gewöhnlich wenig ebenen Boden und zu geringe Produktionsfähigkeit besitzen. Wir werden genötigt sein, unsere Saatschulen zerstreut auf kleinen, rasch wechselnden Flächen anzulegen, aber das setzt eben eine bedeutende Einschränkung gegenüber dem jetzigen Betrieb voraus. Jedenfalls geben die jetzigen Erfahrungen einen neuen Anstoss zur Verminderung der

Kahlschläge und des Pflanzenbedarfs und zur ernstlichen allgemeinen Einführung der natürlichen Verjüngung, ausnahmsweise auch zur Verwendung der Saat und der Saatpflanzen. Und diese Notwendigkeit wird sich nicht nur bei der Bewirtschaftung der öffentlichen Wälder, sondern auch den Privatwaldbesitzern aufdrängen, insofern ihr Bedürfnis wie bis jetzt auf verschulte und unversehrte Pflänzlinge gerichtet ist.

Eine neue **Baumkrankheit** zeigte sich an Platanen in Burgdorf um Mitte Juni und hatte eine Entblätterung kurz nach dem Laubausbruch zur Folge. Der krankheitserregende Pilz wurde durch Herrn Professor Fischer in Bern als *Glocosporangium nervosum* bezeichnet.

**Waldbrände** entstanden während der sommerlichen Hitzeperiode an mehreren Orten, konnten aber erstickt werden, bevor sie grösseren Schaden angerichtet hatten.

In den Waldungen von Soyhières wurde ungefähr 1 Hektar Jungwuchs durch das Feuer zerstört

Die **Holzhauerei** verzögerte sich infolge der veränderlichen Witterung, konnte aber doch rechtzeitig beendet werden, wo nicht die Februarstürme einen nochmaligen Beginn nötig machten. Die Abfuhr war in den tieferen Gegenden durch den schneearmen

Winter nicht begünstigt. In solchen Wintern lernt man erst den Wert solider Waldwege mit fester Steinbettanlage schätzen.

**Holzpreise.** Während der Brennholzbedarf den vorjährigen um wenig übertraf, erfuhr das Bau- und Sagholz eine Erhöhung um 5 bis 12 %; den grössten Aufschlag erzielten selbstverständlich diejenigen Partien, welche zum erstenmal auf Rechnung der Verwaltung an die Wege gebracht worden sind. Besonders starke Nachfrage zeigte sich für das Eichen- und Weymutskiefern-Sagholz, sowie für Leitungsstägen und ähnliche schlanken Fichtensortimente. Nicht nur der Bedarf der Drahtleitungen, welche manchmal sehr rasch erneuert werden müssen, sondern namentlich auch die heutige Bauart erfordern immer grössere Mengen von Rafen- und starkem Stangenholz.

Das allgemeine Steigen der Holzpreise gegenüber dem Vorjahr findet, zumal für die Staatsforstverwaltung, seinen Ausdruck darin, dass der Totalnettoerlös trotz einem Mindereinschlag von 6000 Kubikmeter auf gleicher Höhe geblieben ist wie im Vorjahr; per Kubikmeter Hauptnutzung ist er um Fr. 1.15, per Kubikmeter Zwischennutzung um Fr. —.50, per Kubikmeter Brennholz um Fr. —.68, per Kubikmeter Bauholz um Fr. 2.10 und im ganzen per Kubikmeter um Fr. 1.34 gestiegen.

## IV. Staatswaldungen.

### I. Arealverhältnisse.

#### a. Zuwachs.

Forst- kreis	Amtsbezirk	Erworbenes Objekte				Kaufpreis	Grundsteuer- Schatzung
		Ge- bäude	Flächeninhalt	m <sup>2</sup>	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	Parzelle Nr. 69 im Expropriationsgebiet des Lammbaches, von der Bau- direktion des Kantons Bern Giebellegg-Alp, Gemeinde Schwanden, mit Eyseestaffel, Kanton Obwalden, von 70 Anteilberechtigten . . . . .	—	2	64	36	1,500
"	"	2 Stücke Allmendland, Gemeinde Schwanden, vom dortigen Burgertug Abgeholtzter Waldboden, Salzegg genannt, von Burgergemeinde Hofstetten Hubewald. Ein Maad Unterflüh, Niederried, von Jakob Studer-Nägeli in Niederried . . . . .	29	180	—	91,520	—
"	"	Terrain zur Anlage eines Fahrweges von der Erizstrasse bis zum Knubel- wald, von Verschiedenen . . . . .	—	14	30	26	7,000
"	"	Die Grönvorsass, Rüschegg, von Witwe Elisabeth Streit in Weyer bei Oberbalm . . . . .	—	2	84	43	120
II	Thun	Die Fülliloch-Besitzung, Gemeinden Reconvillier und Tavannes, von Notar Bouchat, Saignelégier . . . . .	—	—	50	62	325
V	Schwarzenburg	Die Grönvorsass, Rüschegg, von Witwe Elisabeth Streit in Weyer bei Oberbalm . . . . .	—	—	36	87	200
VII	Münster	Total	31	251	80	52	135,665
XIV							—
							37,940

#### b. Abgang.

Forst- kreis	Amtsbezirk	Verkaufte Objekte				Kaufpreis	Grundsteuer- Schatzung
		Ge- bäude	Flächeninhalt	m <sup>2</sup>	Fr.	Rp.	Fr.
I	Interlaken	Giebellegg-Alp. Rückvergütung für unverteilte Kuhrechte . . . . .	—	—	—	234	—
II	"	Känelschluchtalai, Rückvergütung der Oberlandbahnen an den Ankauf im Jahre 1892 . . . . .	—	—	—	1,000	—
"	Komolfingen	Vom Bärliwald, Matten, ein Abschnitt an Thunerseebahn . . . . .	—	1	—	100	—
VIII		Biglenwald. Ausbeutung einer Griengrube durch die Gemeinde Biglen, 566 m <sup>2</sup> à 33 Rp. . . . .	—	—	—	186	78
		Total	—	1	—	1,520	90
							—

e. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzung der Staatswaldungen.

Forsten.

17

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1904				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1905				
	Produktive Waldfläche	ha.	a.	m <sup>2</sup>	Fr.	ha.	a.	m <sup>2</sup>	Fr.	ha.	a.	m <sup>2</sup>	Fr.	ha.	a.	m <sup>2</sup>	Fr.
I. Oberhasle . . . . .	371	83	08	178,320	199	79	05	19,390	—	—	—	—	—	571	62	13	197,710
II. Interlaken . . . . .	610	30	86	549,430	—	50	62	10	—	1	—	—	—	610	80	48	549,440
III. Frutigen . . . . .	276	33	10	135,800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276	33	10	135,800
IV. Simmental . . . . .	325	34	08	130,800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	325	34	08	130,800
V. Thun . . . . .	1,034	64	86	775,440	—	36	87	430	—	—	—	—	—	1,035	1	73	775,870
VI. Emmenthal . . . . .	825	16	31	1,037,350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	825	16	31	1,037,350
VII. Rüeggisberg . . . . .	1,945	29	62	1,405,450	25	20	—	5,010	—	—	—	—	—	1,970	49	62	1,410,460
VIII. Bern . . . . .	1,033	73	—	1,892,150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,033	73	—	1,892,150
IX. Burgdorf . . . . .	890	30	13	1,532,980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	890	30	13	1,532,980
X. Langenthal . . . . .	284	54	58	620,290	—	—	—	—	—	—	—	—	—	284	54	58	620,290
XI. Aarberg . . . . .	787	37	55	1,277,440	—	—	—	—	—	—	—	—	—	787	37	55	1,277,440
XII. Neuenstadt . . . . .	891	61	44	1,068,512	—	—	—	—	—	—	—	—	—	891	61	44	1,068,512
XIV. Dachselden . . . . .	339	38	36	258,250	25	93	98	13,100	—	—	—	—	—	365	32	34	271,350
XV. Münster . . . . .	1,108	86	83	894,430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,108	86	83	894,430
XVI. Delsberg . . . . .	1,096	18	80	930,490	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,096	18	80	930,490
XVII. Laufen . . . . .	422	81	31	562,690	—	—	—	—	—	—	—	—	—	422	81	31	562,690
XVIII. Pruntrut . . . . .	836	81	79	1,241,880	—	—	—	—	—	—	—	—	—	836	81	79	1,241,880
	13,080	55	70	14,491,702	251	80	52	37,940	—	1	—	—	—	13,332	35	22	14,529,642
Stockkernsteinbruch . . . . .	7	33	66	4,570	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	33	66	4,570
Total	13,087	89	36	14,496,272	251	80	52	37,940	—	1	—	—	—	13,339	68	88	14,534,212

a. Nach Hauptnutzung und Zwischen Nutzung.  
 2. Holzernte.

b. Nach Sortimenten.

Forsten.

19

Forst- kreis	Genutzt pro 1904			Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös												
	Brenn- holz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total	Brennholz	Bauholz	Total										
Oberhasle .	215,76	258,99	55,00	474,76	2,279	55 10,57	5,610	73 21,66	7,890	28 16,62	984	70 4,50	826	90 3,16	1,811	60 3,82	1,294	85 6,01	4,783	83 18,47	6,078	68 12,80
Interlaken .	1,025,04	754,05	42,00	1,779,98	14,495	80 14,14	19,312	80 25,60	33,805	60 19,00	4,916	80 4,80	2,380	70 3,15	7,297	50 4,10	9,579	— 9,34	16,932	10 22,48	26,511	10 14,90
Fruingen .	271,20	368,85	57,00	640,05	3,412	80 12,58	6,609	75 17,92	10,022	55 15,65	1,923	95 7,09	2,557	05 6,93	4,481	— 7,00	1,488	85 5,48	4,052	70 10,99	5,541	55 8,65
Simmenthal .	194,13	318,91	61,08	510,14	1,648	25 8,49	5,840	57 18,48	7,488	82 14,68	736	10 3,79	1,087	10 3,44	4,823	20 3,57	912	15 4,70	4,753	47 15,04	5,665	62 11,11
Thun .	761,04	553,98	42,13	1,315,02	11,974	58 15,73	14,336	82 25,88	26,311	40 20,01	3,061	20 4,02	662	53 1,20	3,723	73 2,83	8,913	38 11,71	13,674	29 24,68	22,587	67 17,18
Emmenthal .	1,875,25	1,329,65	41,40	3,204,90	18,427	50 9,82	28,909	30 21,70	47,336	80 14,77	7,386	65 3,43	5,156	62 3,87	12,543	27 3,91	11,040	85 5,89	23,752	68 17,87	34,793	53 10,85
Kehrsatz .	3,325,38	3,355,46	50,26	6,684,00	41,015	77 12,37	82,070	39 24,44	123,086	16 18,41	10,063	95 3,92	6,975	46 2,10	17,039	41 2,53	30,951	82 9,35	75,094	93 22,38	106,046	75 15,86
Bern .	3,873,30	2,354,69	37,80	6,227,90	51,618	05 13,32	61,259	20 26,01	112,877	25 18,12	11,228	45 2,89	3,001	15 1,27	14,229	60 2,98	40,389	60 10,43	58,258	05 24,74	98,647	65 15,84
Burgdorf .	3,659,10	1,047,40	29,00	4,706,10	48,611	60 13,30	25,696	80 24,54	74,308	40 15,80	12,259	65 3,85	1,652	70 1,58	13,912	35 2,96	36,351	95 9,95	24,044	10 22,98	60,396	05 12,84
Langenthal .	1,582,45	652,94	41,00	2,235,09	18,376	65 11,67	15,965	35 26,41	34,342	— 15,36	5,724	70 3,02	1,269	95 1,94	6,994	65 3,13	12,651	95 8,05	14,695	40 22,47	27,347	35 12,23
Arberg .	2,899,37	1,795,11	38,26	4,695,08	37,777	30 13,03	43,325	75 24,14	81,103	05 17,27	7,594	80 2,62	2,136	45 1,19	9,731	25 2,08	30,182	50 10,41	41,189	30 22,86	71,371	80 15,19
Neuenstadt .	2,125,80	1,444,54	40,46	3,570,34	31,063	95 14,61	39,219	85 27,15	70,283	90 19,68	7,609	35 3,58	1,514	25 1,05	9,123	60 2,53	23,454	60 11,03	37,705	60 26,10	61,160	20 17,13
Dachsenfelden	1,012,90	621,37	61,65	2,634,47	15,095	30 14,89	38,583	60 23,78	53,678	90 20,37	4,736	50 4,87	4,542	10 2,80	9,278	60 3,52	10,358	80 10,29	34,041	50 20,98	44,400	30 16,86
Minster .	2,292,61	5,348,37	57,44	5,055,76	30,362	45 13,68	70,585	90 23,10	100,948	35 18,90	13,512	30 5,88	13,580	65 4,44	27,092	95 5,06	16,850	15 7,37	57,005	25 18,86	73,855	40 13,84
Delsberg .	3,300,81	2,386,90	41,06	5,687,71	42,697	40 12,93	50,672	55 21,23	93,369	95 16,41	11,188	80 3,39	2,736	45 1,15	13,925	25 2,45	31,508	60 9,54	47,936	10 20,98	79,444	70 13,96
Läufgen .	1,346,62	822,89	37,94	2,169,51	14,010	— 10,40	19,685	49 23,92	33,695	49 15,53	4,575	85 3,39	1,695	40 2,06	6,271	25 2,89	9,434	15 7,01	17,990	09 21,86	27,424	24 12,64
Pruntrut .	2,399,85	641,88	21,10	3,041,74	30,489	05 12,76	13,050	14 20,33	43,539	19 14,31	8,248	72 3,44	1,273	58 1,88	9,522	30 3,13	22,240	33 9,27	11,776	66 18,34	34,016	89 11,18
Total	32,160,86	22,648,18	41,34	54,925,94	413,356	— 12,85	540,734	99 24,76	954,090	99 17,97	115,752	47 3,40	53,049	04 2,34	168,801	51 3,07	297,603	53 9,25	487,685	95 22,48	785,289	48 14,30
<b>1903</b>	<b>38,056,21</b>	<b>22,648,17</b>	<b>37,90</b>	<b>60,704,38</b>	<b>458,332</b>	<b>55 12,04</b>	<b>508,307</b>	<b>24 22,44</b>	<b>966,639</b>	<b>79 15,92</b>	<b>131,886</b>	<b>92 3,46</b>	<b>47,960</b>	<b>39 2,12</b>	<b>179,847</b>	<b>31 2,96</b>	<b>326,445</b>	<b>63 8,57</b>	<b>460,346</b>	<b>85 20,32</b>	<b>786,792</b>	<b>48 12,96</b>

## 3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forst- kreis	Ort	Entwässe- rungs- gräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzen- wert		Gesamtkosten		
			m.	ha.	a.	kg.	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Denzenfad-Rosswald .	—	—	—	—	—	1,100	58	70	22	—	80	70
III	Hornwald . . . .	—	3	—	—	—	—	359	30	—	—	359	30
IV	Rohrmoos . . . .	—	—	10	—	—	600	74	10	51	50	125	60
"	Spizenegg . . . .	—	—	10	—	—	400	—	—	—	—	—	—
"	Störenberg . . . .	—	—	31	—	—	2,000	—	—	—	—	—	—
V	Hohe und tiefe Hohnegg	—	11	27	—	—	112,700	1,811	85	2,771	15	4,583	—
"	Hintere Honegg . .	—	6	56	—	—	77,950	1,185	10	1,595	20	2,780	30
"	Vordere Honegg . .	—	—	71	—	—	7,120	107	35	147	65	255	—
VI	Farnli . . . .	—	2	50	—	—	17,200	322	90	344	—	666	90
VII	Gurnigelberg (Gürbe) .	—	2	05	—	—	14,350	1,046	09	325	60	1,371	69
"	Süftenenalp . . . .	—	—	—	—	—	—	47	98	—	—	47	98
"	Nünenen (Gürbe) . .	—	2	20	—	—	15,700	1,279	30	482	80	1,762	10
"	Gauchheit . . . .	—	—	—	—	—	—	10	47	—	—	10	47
"	Selibühl . . . .	3,574	2	—	—	—	14,414	1,188	30	333	80	1,522	10
"	Schwarzwasservorsass .	—	—	—	—	—	—	15	18	—	—	15	18
"	Gägger-Burst . . .	—	—	35	—	—	2,400	123	86	67	20	191	06
"	Nünenen, Seligraben .	1,476	2	35	—	—	16,500	1,198	97	405	80	1,607	77
"	Gurnigelberg, Seeligraben . . . .	4,244	1	40	—	—	9,660	1,102	79	207	—	1,309	79
"	Dürrentannen . . . .	—	—	—	—	—	—	31	98	—	—	31	98
"	Grön . . . .	6,199	3	10	—	—	22,050	2,355	93	535	10	2,891	03
"	Einberg . . . .	2,224	—	—	—	—	—	2,831	09	—	—	2,831	09
"	Schüpfengrön . . . .	5,698	1	—	—	—	7,500	1,487	54	154	—	1,641	54
XII	Kanalbezirk . . . .	—	3	80	—	—	26,600	2,074	25	165	—	2,239	25
"	Fanelstrand . . . .	78	2	40	122	—	62,600	3,488	85	991	—	4,479	85
	Total	23,493	45	20	122	410,844	22,201	88	8,598	80	30,800	68	
	1903	11,899	61	29	93	448,540	20,648	20	8,713	80	29,362	—	

#### 4. Kulturbetrieb des Staates.

Forsten.

21

Forstkreis	Grösse	Saat- und Pflanzenschulen						Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								
		Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf		Verwendetes Material	Samen	Pflanzen	Kosten		Anschlagspreis der Pflanzen			
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.				Fr.	Rp.				
I. Oberhasle . .	155	154	244,000	3,830	80	162,848	3,969	60	10	4,100	210	05	90	—	300	05
II. Interlaken . .	210	308	108,000	4,681	85	215,000	5,885	90	—	18,850	832	80	285	—	1,117	80
III. Frutigen . .	35	67	42,500	1,678	25	74,800	1,427	15	—	8,000	226	80	160	—	386	80
IV. Simmenthal .	117	86. <sub>5</sub>	98,360	2,847	10	155,165	3,401	95	—	32,500	1,001	20	599	90	1,601	10
V. Thun . .	210	159. <sub>9</sub>	419,250	3,681	40	280,442	6,185	05	—	34,100	494	10	679	15	1,173	25
VI. Emmenthal .	113	287	385,300	5,915	50	399,565	8,099	25	—	31,200	725	70	601	40	1,327	10
VII. Kehrsatz . .	501	269	520,400	6,354	33	208,500	4,527	—	—	31,800	3,140	21	398	20	3,538	41
VIII. Bern . .	400	556	395,600	4,030	25	458,600	6,486	10	—	94,900	2,234	—	1,388	30	3,622	30
IX. Burgdorf . .	356	278	401,700	4,662	35	434,500	6,397	95	100	19,200	1,321	—	384	—	1,705	—
X. Langenthal . .	240	207	138,400	4,359	50	197,700	4,472	25	20	16,200	1,110	25	383	80	1,494	05
XI. Aarberg . .	227	150	307,100	3,376	15	175,300	3,351	95	—	61,700	1,429	15	841	80	2,270	95
XII. Neuenstadt. .	160	120	133,600	1,949	65	151,200	2,387	70	—	26,500	2,036	30	530	—	2,566	30
XIV. Dachsfelden .	196	20. <sub>5</sub>	201,000	3,606	10	125,730	2,798	40	—	14,900	592	—	328	—	920	—
XV. Münster . .	160	39	140,000	3,649	55	74,488	887	50	—	—	396	15	—	—	396	15
XVI. Delsberg . .	37	15	89,400	809	40	18,600	413	30	—	9,000	137	90	180	—	593	80
XVII. Laufen . .	153	75	129,090	2,469	25	62,010	1,167	20	—	21,950	1,394	60	500	—	1,894	60
XVIII. Pruntrut . .	108	51	89,500	1,631	20	59,172	1,517	10	—	800	232	20	20	—	252	20
Total	3,378	2,842	3,843,200	59,532	63	3,253,620	63,375	35	130	425,700	17,514	41	7,369	55	25,159	86
<b>1903</b>	<b>2,850</b>	<b>1,851</b>	<b>3,809,780</b>	<b>57,900</b>	<b>30</b>	<b>2,702,810</b>	<b>55,804</b>	<b>50</b>	<b>5</b>	<b>538,100</b>	<b>17,886</b>	<b>14</b>	<b>9,169</b>	<b>—</b>	<b>27,055</b>	<b>14</b>

### 5. Wegbauten.

#### Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis	Unterhalt	Korrektionen				Neuanlagen				Totalkosten	
		Länge		Kosten		Länge		Kosten			
		Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	m.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle . . . . .	216 05	—	—	—	380	362 45	578 50				
Interlaken . . . . .	1,156 10	165	444 65	—	102	—	1,702 75				
Frutigen . . . . .	187 10	—	—	—	—	—	—	—	—	187 10	
Zweisimmen . . . . .	288 05	—	—	—	720	58 75	346 80				
Thun . . . . .	198 38	—	—	—	820	3,649 54	3,847 92				
Emmenthal . . . . .	1,758 35	185	103 45	1,875	2,049 70	3,911 50					
Rüeggisberg . . . . .	1,120 30	—	—	—	2,759	5,154 53	6,274 83				
Bern . . . . .	1,096 10	520	711 95	2,850	3,804 15	5,612 20					
Burgdorf . . . . .	1,510 90	1,128	1,195 85	400	2,195	—	4,901 75				
Langenthal . . . . .	1,554 05	—	—	—	511	1,337 20	2,891 25				
Aarberg . . . . .	628 70	380	1,185 35	200	1,308 80	3,122 85					
Neuenstadt . . . . .	717 —	455	1,791 05	126	170 40	2,678 45					
Malleray . . . . .	871 15	—	—	—	1,175	4,818 15	5,689 30				
Münster . . . . .	1,670 70	—	—	—	1,994	6,278 85	7,949 55				
Delsberg . . . . .	1,482 30	—	—	—	—	—	—	—	—	1,482 30	
Laufen . . . . .	201 35	150	72 45	720	2,307 45	2,581 25					
Pruntrut . . . . .	218 85	—	—	—	1,433	4,718 70	4,937 55				
Total	14,875 43	2,983	5,504 75	16,163	38,315 67	58,695 85					
<b>1903</b>	<b>11,813 56</b>	<b>5,454</b>	<b>9,678 20</b>	<b>17,749</b>	<b>23,260</b>	<b>44,751 76</b>					

## V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

l. Waldfäche, Holznutzungen und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis	Gemeinde Name	Abgabesatz				Nutzung			Aufforstungen			Saat- und Pflanzenschulen			Neue Weg- anlagen	Samen ver- wendet	Entwässerungs- gräben, Mauern, Zäune	
		Poduktive Waldfläche		Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	Haupt- nutzung	Winternut- zung	Total	Fläche	Pflanzen verwendet	Samen ver- wendet	Fläche	Pflanzen verschult	Pflanzen- vorrat			
		ha.	m³	m³	m³	m³	ha.	m³	m³	ha.	Stück	kg.	ha.	Stück	kg.	m.		
Oberhasle . . .	35	4,610	7,661	591	8,252	6,923	150	7,073	6,53	42,360	—	0,61	70,200	62,780	18	660	—	—
Interlaken . . .	41	4,853	9,955	340	10,295	9,000	673	9,673	37,46	212,100	—	2,94	45,100	48,150	48	5,600	—	—
Frutigen . . .	44	3,024	5,254	459	5,713	5,208	581	5,739	23,80	99,200	—	0,28	69,300	67,500	18	1,540	1,232	—
Simmenthal . . .	30	3,392	5,108	120	5,228	5,617	—	5,617	5,80	23,200	—	0,10	—	2,000	—	—	—	—
Thun . . .	54	7,345	19,208	3,242	22,450	16,950	2,824	19,774	17,31	162,135	20	1,00	143,080	83,180	105	180	5,416	—
Emmenthal . . .	8	625	2,399	453	2,852	2,710	105	2,815	1,20	10,400	—	0,23	10,000	28,000	17	—	—	—
<b>Oberland</b> . . .	<b>212</b>	<b>23,849</b>	<b>49,585</b>	<b>5,205</b>	<b>54,790</b>	<b>46,408</b>	<b>4,283</b>	<b>50,691</b>	<b>89,40</b>	<b>549,395</b>	<b>20</b>	<b>4,86</b>	<b>337,680</b>	<b>291,610</b>	<b>246</b>	<b>7,986</b>	<b>6,648</b>	
Kehrsatz . . .	24	3,439	10,741	2,096	12,837	9,305	1,943	11,248	15,04	107,350	—	1,57	141,700	144,000	96	1,771	3,733	
Berne . . .	69	3,735	16,196	5,766	21,962	16,968	12,048	29,016	16,50	163,000	—	2,83	195,400	356,000	163	8,205	1,119	
Burgdorf . . .	66	1,884	9,628	2,095	11,723	9,760	2,134	11,894	11,48	107,940	10	1,21	115,560	166,400	74	1,950	4,250	
Langenthal . . .	48	5,123	21,369	5,870	27,239	10,954	6,353	27,307	30,13	213,330	15	3,92	286,770	365,000	419	2,010	1,210	
Aarberg . . .	44	3,933	16,787	4,042	20,829	16,020	4,920	20,940	22,51	152,830	—	2,96	283,920	303,500	297	1,200	1,700	
Neuenstadt . . .	53	6,416	28,579	5,221	28,800	24,464	5,544	30,008	35,38	245,475	155	1,94	278,010	250,900	181	948	4,429	
<b>Mittelrand</b> . . .	<b>304</b>	<b>24,530</b>	<b>98,300</b>	<b>25,090</b>	<b>123,390</b>	<b>97,471</b>	<b>32,942</b>	<b>130,413</b>	<b>130,40</b>	<b>989,925</b>	<b>180</b>	<b>11,63</b>	<b>1,301,360</b>	<b>1,585,800</b>	<b>1,230</b>	<b>16,084</b>	<b>16,521</b>	
Courtalry . . .	24	6,161	23,900	5,030	28,930	28,390	6,480	34,870	17,60	69,380	—	0,84	50,300	67,000	21	3,290	450	
Mallery . . .	27	4,069	14,160	3,390	17,550	14,145	4,995	19,140	30,50	110,320	—	—	—	—	—	1,140	3,379	
Münster . . .	19	4,253	13,350	2,950	16,300	10,264	5,504	15,768	1,85	10,300	—	—	—	—	—	2,970	570	
Delsberg . . .	21	4,775	16,590	4,130	20,720	16,820	5,171	21,991	7,74	43,450	—	1,19	79,000	32,000	26	—	4,430	
Lauten . . .	23	4,504	11,875	3,083	14,958	9,828	4,988	14,816	13,85	69,030	2,6	0,38	38,500	71,500	31	2,935	640	
Pruntrut . . .	36	7,674	19,920	7,740	27,660	20,883	9,664	30,547	53,40	295,020	6	1,98	303,890	17,680	102	8,394	—	
<b>Jura</b> . . .	<b>150</b>	<b>31,436</b>	<b>99,795</b>	<b>26,323</b>	<b>126,118</b>	<b>100,330</b>	<b>36,802</b>	<b>137,132</b>	<b>125,24</b>	<b>624,500</b>	<b>8,5</b>	<b>4,29</b>	<b>471,690</b>	<b>367,300</b>	<b>180</b>	<b>18,729</b>	<b>9,469</b>	
<b>Total</b> . . .	<b>666</b>	<b>79,815</b>	<b>247,680</b>	<b>56,618</b>	<b>304,298</b>	<b>244,209</b>	<b>74,027</b>	<b>318,236</b>	<b>345,24</b>	<b>2,163,820</b>	<b>208,5</b>	<b>20,48</b>	<b>2,110,730</b>	<b>2,414,710</b>	<b>1,656</b>	<b>42,799</b>	<b>32,638</b>	
<b>1903</b> . . .	<b>666</b>	<b>79,885</b>	<b>248,038</b>	<b>57,082</b>	<b>305,120</b>	<b>243,806</b>	<b>82,044</b>	<b>325,850</b>	<b>304,76</b>	<b>1,945,274</b>	<b>144</b>	<b>21,84</b>	<b>1,858,790</b>	<b>1,883,420</b>	<b>1,007</b>	<b>35,080</b>	<b>42,840</b>	

## 2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Amtsbezirk	Oberland				Mittelland								
	Gemeinde-, Kor- porations- und Privat- waldungen	1903			1904			Gemeinde-, Kor- porations- und Privat- waldungen	1903			1904	
		Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total		Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total		
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
Oberhasle . . .	2,218	65	1,394	1,459	Aarberg . . .	61	—	—	Bern . . .	1,337	100	644	744
Interlaken . . .	3,636	350	3,274	3,624	Aarwangen . . .	28	—	—	Büren . . .	—	—	—	—
Frutigen . . .	1,453	350	1,502	1,852	Burgdorf . . .	50	82	—	Erlach . . .	—	—	—	82
Nieder-Simmental	2,412	679	4,868	5,547	Fraubrunnen . . .	364	920	770	Laupen . . .	871	—	—	1,690
Ober-Simmental	14,437	221	9,314	9,535	Nidau . . .	—	—	—	Wangen . . .	683	—	1,445	1,445
Saanen . . .	23,630	790	26,784	27,574	Total	3,394	1,102	2,859					3,961
Thun . . .	4,305	286	3,795	4,081									
Seftigen . . .	2,198	—	2,925	2,925									
Schwarzenburg .	2,951	—	4,350	4,350									
Signau . . .	21,625	101	20,417	20,518									
Trachselwald .	2,287	—	2,125	2,125									
Konolfingen . . .	7,722	—	6,646	6,646									
Total	88,874	2,842	87,394	90,236									
Jura					Total								
Amtsbezirk	1903			1904			1903			1904			
	Gemeinde-, Kor- porations- und Privat- waldungen	Gemeinde- und Korporations- waldungen	Privat- waldungen	Total	Gemeinde-, Kor- porations- und Privat- waldungen	Landesteile		Gemeinde-, Kor- porations- und Privat- waldungen	1903		1904		
		m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>		Landesteile			m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	
Biel . . .	—	—	—	—	Oberland . . .	88,874	2,842	87,394	Mittelland . . .	3,394	1,102	2,859	3,961
Courtelary . . .	5,343	—	10,322	10,322	Jura . . .	33,888	10,420	55,957	Total	126,156	14,364	146,210	160,574
Delsberg . . .	1,235	5,000	14,696	19,696									
Freibergen . . .	15,126	950	11,007	11,957									
Laufen . . .	576	—	576	576									
Münster . . .	10,064	1,200	13,680	14,880									
Neuenstadt . . .	—	—	—	—									
Pruntrut . . .	1,544	3,270	5,676	8,946									
Total	33,888	10,420	55,957	66,377									

## 3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Amtsbezirk	Ausreutung			Gegenaufforstung			Gebühr		Bemerkungen	
	ha.	a.	m <sup>2</sup>	ha.	a.	m <sup>2</sup>	Fr.	Rp.		
Aarberg . . .	—	24	—	—	29	—	—	—		
Bern . . .	2	52	21	4	98	40	—	—		
Burgdorf . . .	2	15	85	—	74	97	319	05		
Konolfingen . . .	—	22	40	—	25	40	—	—		
Signau . . .	—	34	19	—	—	—	75	95		
Thun . . .	—	38	42	—	51	38	—	—		
Trachselwald . . .	—	59	10	—	62	26	—	—		
Total	6	46	17	7	41	41	395	—		
Gegenaufforstung:	7	41	41							
Mehr aufgeforstet wurden:	—	95	24							

In Gemeinde- und Korporationswaldungen haben pro 1904 keine bleibenden Waldausreutungen stattgefunden.

# Jagd, Fischerei und Bergbau.

## A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1904 weist folgende Resultate auf:

	Voranschlag	Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus der Jagd etc. (exklusive Stempelmarken) . . . . .	53,000	65,931	—	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden . . . . .	11,000	—	—	12,470	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	9,700	110	—	9,814	95	—	—
4. Hebung der Jagd . . . . .	1,500	—	—	2,814	65	—	—
5. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1903) . . . . .	1,400	2,003	10	—	—	—	—
<i>Total</i>	32,200	68,044	10	25,099	60	42,944	50
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		13,644	10	—	—	10,744	50
Mehrausgabe " " "				2,899	60		

Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen . . . . .	Fr. 61,630.—
" " " Frühjahrsjagdpatenten betragen . . . . .	" 3,960.—
" " " dem Abschuss von Gemswild durch die Wildhüter Wäfler und Stoller im Bannbezirk Kienthal, sowie aus gefreveltem, zu gunsten des Staates verwertetem Wild betragen . . . . .	" 341.—
<i>Total</i>	Fr. 65,931.—

Die diesjährigen Einnahmen aus der Jagd sind um Fr. 5297.90 höher ausgefallen als diejenigen pro 1903.

Die Anzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt im ganzen für die

Hochjagd	Niederjagd	Fuchsjagd	Schwimmvögeljagd
231	863	234	108

Die Ausgaben für die Aufsicht verteilen sich wie folgt:

Besoldung von neun Wildhütern in vier Bannbezirken, Unfallversicherung, Reisekosten, Gehülfenlöhne, Munitionsauslage, Waffenreparaturen . . . . .	Fr. 8,090. 70
Hebung der Jagd durch Beiträge an Wildankäufe . . . . .	" 2,814. 65
Prämien für Raubwildabschuss in den Bannbezirken . . . . .	" 328. 25
Prämien für Frevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher . . . . .	" 844.—
Druckkosten . . . . .	" 552.—
<i>Total</i>	Fr. 12,629. 60

Die Besoldungen der Wildhüter variieren zwischen Fr. 600 und Fr. 1000, und zwar je nach Grösse der Bannbezirke, Schwierigkeit in der Ausübung der Wildhut und Dienstalter der Wildhüter.

An Landjäger wurden für Frevelanzeigen Fr. 763, an Jagdaufseher Fr. 81 angewiesen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Ein Teil der Prämien der Jagdaufseher wird erst pro 1905 angewiesen werden können.

Der Raubzeugabschuss verteilt sich wie folgt:

Erlegt durch Wildhüter	Fuchs	Dachs	Marder	Iltis	Katze	Fischotter	Adler	Habicht	Sperber	Bergegrabe	Krähe	Elster	Häher	Würger	Total
Anderegg, Unterstock . . . . .	21	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	9	—	—	36
Blatter, Meiringen . . . . .	15	1	—	—	—	—	—	—	33	—	1	9	10	—	69
Stoller, Lütschenthal . . . . .	6	5	2	—	—	—	—	3	1	5	2	—	—	—	24
Zumbrunn, Ringgenberg . . . . .	14	5	1	1	11	—	—	5	1	12	—	3	12	—	65
Ryter, Lauenen . . . . .	—	15	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	22
Wäfler, Kanderbrügg . . . . .	27	2	—	—	—	—	3	1	—	—	1	5	—	—	39
Stoller, Frutigen . . . . .	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	—	32
Oppiger, Sigriswil . . . . .	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	19	—	36
Gyger, Eriz . . . . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	9
<i>Total</i>	115	34	5	1	11	—	3	6	4	50	22	20	51	10	332

Über die Tätigkeit der einzelnen Wildhüter gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Wildhüter	Revier	Zahl der Streif-touren	Zahl der Frevel-anzeigen	Erlegtes Raubwild		Wildstand <sup>1)</sup>	
				Haarwild	Federwild	Gemsen	Rehe
Anderegg . . . . .	Faulhorn . . . . .	203	1	23	13	140	—
Blatter . . . . .	" . . . . .	215	—	16	53	120	—
Stoller . . . . .	" . . . . .	204	—	13	11	165	—
Zumbrunn . . . . .	" . . . . .	205	5 <sup>2)</sup>	32	33	100	—
Ryter . . . . .	Gsteig . . . . .	175	4	15	7	115	85
Wäfler . . . . .	Kiensuldthal . . . . .	191	9	29	10	—	—
Stoller . . . . .	" . . . . .	180	—	25	7	550	150
Oppiger . . . . .	Hohgant . . . . .	201	—	7	29	85	15
Gyger . . . . .	" . . . . .	202	1	6	3	—	—
<i>Total</i>		1776	20 <sup>3)</sup>	166	166	1275	250

<sup>1)</sup> Laut Schätzung der Wildhüter.

<sup>2)</sup> Worunter vier ausserhalb des Bannbezirkes.

<sup>3)</sup> Wovon 15 Fälle zur Verurteilung führten.

Für die Wildhut in den eidgenössischen Bannbezirken Faulhorn und Kiensuldthal wurden Fr. 5978.35 ausgegeben, welche vom Bund mit einem Drittel der Summe oder Fr. 1992.78 subventioniert wurden. Dieser Einnahmeposten wird erst in die Rechnung vom Jahre 1905 eingetragen werden können. Die diesbezügliche Vergütung der Eidgenossenschaft pro 1903 betrug Fr. 2003.10.

In der regierungsrätlichen Jagdverordnung pro 1904 wurde gemäss Art. 7 des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz vom 17. Herbstmonat 1875, um Missverständnissen vorzubeugen, die Grenze zwis-

schen der Jagdzone des Hochgebirgs und derjenigen der Niederung beschrieben und auf der Karte der Jagdbannbezirke bildlich dargestellt.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für alles andere Federwild am 15. Dezember.

Die allgemeine Jagd dauerte vom 1. Oktober bis 15. Dezember; diejenige auf Rehböcke in der Niederung vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagd auf Gemsen, Rehböcke und Murmeltiere der Hochgebirgszone war vom 1. bis 30. September angesetzt.

Die kantonalen Bannbezirke Faulhorn und der Suldthalbezirk des Kienthalbannes wurden für die Gamsjagd vom 1. bis 13. September, für die Federwildjagd vom 1. September bis 31. Oktober und für die übrige Niederjagd vom 1. bis 31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Bannbezirk Hohgant-Justisthal (inbegriffen die ganze Gemeinde Sigriswil), sowie im Gebiete längs des rechten Ufers des Brienzsees und östlich von demselben, war die Gams- und Rehbockjagd untersagt.

Im letztgenannten Bannbezirk galten für die Feder- und Niederjagd die Termine des kantonalen Bannbezirkes Faulhorn und des Suldthalbezirkes des Kienthalbannes.

Ausserdem war die Gamsjagd verboten im Steckhüttenwald an der Sense und in den Gemeinde-

bezirken Schwarzenburg und Rüeggisberg, sowie im Gebiete des Schwarzen Mönchs.

Die Bannbezirke in den Ämtern Wangen und Aarwangen sind auf Begehren des dortigen Jagdvereins vorläufig aufgehoben worden.

Eine Neuerung in der Ausübung der Jagdpolizei ist durch Veranlassung des bernischen Jagdvereins „Hubertus“ eingeführt worden, indem, mit spezieller Berücksichtigung des Schutzes des vom genannten Verein ausgesetzten Wildes, die Ernennung von einigen seiner Mitglieder zu Jagdaufsehern vorgenommen wurde. Diese Massregel ist zu begrüssen und verspricht einen um so besseren Erfolg, als die ernannten Aufseher mit den Jagdverhältnissen vertraut sind und ein direktes Interesse an der Erhaltung des Wildes haben.

## B. Fischerei.

Der Jahresabschluss weist folgende Daten auf:

	Voranschlag		Einnahmen		Ausgaben		Netto-Ertrag	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patente . . . . .	8,000	—	9,034	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten . . . . .	7,000	—	—	—	7,064	93	—	—
3. Hebung der Fischzucht . . . . .	1,000	—	3,140	—	3,533	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft pro 1903 .	2,500	—	3,366	33	—	—	—	—
5. Fischzuchstanstalt . . . . .	200	—	660	—	450	10	—	—
6. Rechtskosten . . . . .	500	—	—	—	240	—	—	—
<i>Total</i>	<i>2,200</i>	—	<i>16,200</i>	<i>33</i>	<i>11,288</i>	<i>03</i>	<i>4,912</i>	<i>30</i>
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	—	—	5,500	33	—	—	2,712	30
Mehrausgabe " " "	—	—	—	—	2,788	03	—	—
<i>Total</i>							<u>Fr. 7,234.—</u>	<u>" 1,800.—</u>
<i>Total</i>							<u>Fr. 9,034.—</u>	

Die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen betragen . . . . .

Die Patente für die Gross- und Kleingarnfischerei in den Seen ergeben . . . . .

Fr. 7,234.—

" 1,800.—

Fr. 9,034.—

Die Patenttaxen für die Seefischerei verteilen sich wie folgt:

Bielersee . . . . .	Fr. 960.—
Thuner- und Brienzsee " 410.—	
Thunersee, allein . . . . .	" 430.—
<i>Total</i>	<u>Fr. 1,800.—</u>

Die Patente für die Seefischerei ergeben einen Minderertrag von Fr. 100, während die Einnahmen für die Verpachtung der Fischezen diejenigen pro 1903 um Fr. 723.70 überschreiten.

Die Brutto-Einnahmen aus der Fischerei sind somit um Fr. 623.70 höher als im Vorjahr.

Die Ausgaben für die Fischerei verteilen sich wie folgt:

a. Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, Reisekosten etc. . . . .	Fr. 7,012.13
Verschiedenes (Publikationen, Druckkosten etc.) . . . . .	" 52.80
<i>Total</i>	<u>Fr. 7,064.93</u>

**b. Für Hebung der Fischzucht:**

Prämien für die Vertilgung von 11 Fischottern und 32 Fischreiichern . . . . .	Fr. 293.—
Prämien an Fischzuchstanstalten (Bundesbeitrag Fr. 3140) und an den Schweizerischen Fischereiverein (kantonaler Beitrag Fr. 100) . . . . .	" 3,240.—
<b>Total</b>	<b>Fr. 3,533.—</b>

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beiträgen von:

Fr. 3,398.59 für Aufsicht (50 %);	
" 82.50 " Abschuss von Fischottern (50 %);	
" 38.40 " " Fischreiichern (30 %);	
" 3,140.— " Unterstützung der Fischzuchstanstalten.	
<b>Total</b>	<b>Fr. 6,659.49</b>

Der diesbezügliche Beitrag pro 1903 beträgt Fr. 6231.33.

Die Leistungen der Fischzuchstanstalten während der Periode 1903/04 sind folgende:

	27 Privat-anstalten	Anstalt des Staates	Total
Eingesetzte Eier . . . . .	Stück 3,068,300	152,800	3,221,100
Ausgebrütete Fischchen . . . . .	" 2,511,560	134,240	2,645,800
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässern ausgesetzt . . . . .	" 2,500,800	130,000	2,630,800
Gesamtbundesbeitrag . . . . .	Fr. 2,920.—	220.—	3,140.—

Im Verlaufe des Berichtsjahres sind drei neue Fischzuchstanstalten gegründet, dagegen sind fünf ausser Betrieb gesetzt und zwei miteinander verschmolzen worden. Erstere wurden beim Bund zur Subvention angemeldet.

Zur Hebung des Fischbestandes in der oberen Aare wurden teils mit Fischervereinen, teils mit Privaten neue Pachtverträge über die Fischezen abgeschlossen, mit der speziellen Bedingung, dass in den betreffenden Losen jede Netzfischerei (mit Ausnahme derjenigen mit der Setzbähre) verboten, so dass in diesem Gewässer, von der Wohleibrücke bei Wohlen aufwärts bis Thun, nur mit der Angel, resp. Setzbähre gefischt werden darf. Es kann jedoch in der genannten Strecke behufs Gewinnung von Brutmaterial während der Schonzeit die Netzfischerei bewilligt werden.

### C. Bergbau.

**Eisenerzgebühren.** In Berichtigung der letztjährigen Ausführungen ist festzustellen, dass der Verbrauch an dem im Delsberger Tale ausgebeuteten Bohnerz deshalb gesunken ist, weil neben diesem Bohnerze in neuerer Zeit „Pyritabbrände“, auch „Purpererze“ genannt, verhüttet werden. Sie fallen bei den chemischen Fabriken als Rückstandsprodukt ab, und zwar aus den sogenannten „Pyriten“ oder „Eisenkiesen“, welche diese Fabriken aus Rio Tinto in Spanien und aus der Gegend von Lyon beziehen. Ferner kommen auch in neuerer Zeit die zirka 50 % Eisen enthaltenden Schweißschlacken und die zirka 60 % Eisen enthaltenden Walzsinter, beide vom Walzwerke Gerlafingen (Solothurn) stammend, zur Verhüttung. Der jährliche Bohnerzverbrauch wird dadurch auf durchschnittlich zirka 6000 Tonnen oder 30,000 Hektoliter herabgesetzt, während der durchschnittliche Verbrauch der letzten 20 Jahre 50,170 Hektoliter betrug. Im Jahre 1904 wurden 26,860<sup>1/2</sup> Hektoliter Erz zur Verhüttung nach Choindez transportiert, wofür, à 8 Rappen per Hektoliter, dem Staat eine Gebühr von Fr. 2148.84 entrichtet wurde. Budgetiert waren Fr. 2000.

**Stockernsteinbrüche.** Durch Regierungsratsbeschluss vom 6. April, infolge motivierten Gesuches der Steinbruchgesellschaft Ostermundigen als Pächterin, wurde die Gebühr per Kubikmeter von Fr. 1.50 auf Fr. 1.20 herabgesetzt. Im Jahre 1904 lieferten die Steinbrüche, das Loch gemessen, 2498,<sub>678</sub> Kubikmeter, wovon auf

Gebiet der Erbschaft v. Tscharner 853,<sub>634</sub> Kubikmeter. Die dahерige Gesamtlosung betrug Fr. 3519.05, wovon der Erbschaft v. Tscharner (zur halben Gebühr berechnet) Fr. 525.70 zufielen. Der Rohertrag für den Staat beziffert sich demnach mit Fr. 2993.35.

Seit 1893, d. h. seitdem der Bergbau der Forstdirektion unterstellt ist, wurden 38,665,<sub>926</sub> Kubikmeter gebrochen, wovon 17,971,<sub>786</sub> auf v. Tscharnerschem Terrain. Die Gesamtlosung betrug Fr. 55,997.25, wovon dem Staat Fr. 43,767.60 verblieben, oder durchschnittlich jährlich Fr. 3647.

Die Stockernrechnung für 1904 gestaltet sich folgendermassen:

#### Einnahmen:

Rohertrag, wie oben . . . . .	Fr. 2,993.35
Ertrag der verpachteten Parzellen . . . . .	" 148.90
Beitrag der Genfer Stockergesellschaft an den Wegunterhalt . . . . .	" 100.—
<b>Total</b>	<b>Fr. 3,242.25</b>

#### Ausgaben:

Beitrag an die Baudirektion für Wegunterhalt . . . . .	Fr. 500.—
Für Erstellung eines neuen Situationsplanes . . . . .	" 80.—
Steuern und Diverses . . . . .	" 63.94
<b>Total</b>	<b>Fr. 643.94</b>

Reinertrag somit Fr. 2598.31, gegenüber einem Budgetansatz von Fr. 2000.

Zu bemerken ist, dass 1904 keine Kiesfuhren zur Zahlung kamen; dieselben kosten durchschnittlich Fr. 180 jährlich.

**Anzahl Betriebe.** Dem eidgenössischen Bergwerk-inspektorate waren im Kanton Bern Ende 1903 folgende Betriebe unterstellt (B = Anzahl Betriebe, A = Anzahl Arbeiter):

	Alter Kanton		Jura	
	B	A	B	A
Eisenstein (Bohnerz) . . . . .	—	—	1	69
Gips . . . . .	1	5	—	—
Zement und hydraul. Kalk . . . . .	1	6	2	16
Tafel-, Dach- und Platten-schiefer . . . . .	14	129	—	—
Sandstein als Hau- und Bau-stein . . . . .	7	184	—	—
<i>Total</i>	23	324	3	85

Von diesen Betrieben bedarf laut bernischem Bergwerksgesetze (von 1853) einzig die Eisenerzausbeutung einer staatlichen Konzession; die übrigen stehen, insofern sie unterirdisch geführt werden, einfach unter bergbaupolizeilicher Aufsicht.

Gegenwärtig befinden sich in Kraft: Sechs Konzessionen betreffend Goldwäscherie, Huppererde, Eisenerz und Eisenstein. Davon sind jedoch nur benutzt, das heisst in Betrieb gesetzt: eine Huppererde- (Lengnau) und die drei von Rollschen Bohnerzkonzessionen, während die Goldwäscheriekonzession (von Moos, im Emmenthal) und die Eisensteinkonzession (Müller-Landsmann, im Oberhasle) zurzeit nicht benutzt werden.

Drei Schürfscheine auf Süßwasserkalk (am Moosseedorfsee), Bleierz, Bergkristalle und Edelmetalle (im Oberland).

Acht Bewilligungen betreffend Eisausbeutung, Anlage von Galerien und Grotten in und an Gletschern und zwei Klubhüttenanlagen.

Ein Pachtvertrag: Stockernsteinbruch.

*Bern, im März 1905.*

*Der Forstdirektor:*

**F. von Wattenwyl.**

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. April 1905.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

